



Politik

EU vor dem Fall wie das alte Rom?

1. Januar 2026

4,9 Minuten Lesezeit

von Dr. Peter F. Mayer

Die westlichen Imperien könnten vor dem gleichen Kollaps stehen wie das alte Rom in seinen letzten Tagen. Im Jahr 2025 schürten Kriegsmüdigkeit, steigende Verschuldung, wirtschaftliche Stagnation und wachsende Ressentiments gegenüber Brüssel die Angst vor einem raschen Zusammenbruch, sobald die Zustimmung der Bevölkerung schwindet.

Martin Armstrong, Wirtschaftsprognostiker und ehemaliger internationaler Hedgefonds-Manager, erinnerte in [einem Posting zu Ende 2025 nochmal an seine Warnung aus 2024](https://www.armstrongeconomics.com/) (<https://www.armstrongeconomics.com/>

[uncategorized/a-warning-from-2024/](#)), dass das westliche Imperium Muster des Zerfalls aufweist, die denen des Untergangs des alten Roms auffallend ähnlich sind. Seine Analyse umfasst die globale Wirtschaft, die Finanzmärkte und die Geopolitik und nennt systemische Misswirtschaft, politische Überschreitung von Kompetenzen und gesellschaftliche Fragmentierung als zentrale Triebkräfte.

Hier sind einige seiner Kritikpunkte:

Er kritisiert die falsche Anwendung der keynesianischen Wirtschaftstheorie, die zu unbegrenzten Defizit Ausgaben von Regierungen führt, die versuchen, die Bürger zu „bestechen“ und ihre Macht zu erhalten.

Der Vorstoß für digitale Zentralbankwährungen (CBDCs) wird als Mittel angesehen, Bargeld abzuschaffen und die Steuereinnahmen durch die Überwachung aller Transaktionen zu erhöhen.

Armstrong verweist auf die „Instrumentalisierung“ von Regierungsbehörden (z. B. EPA, Außenministerium, Justizministerium), die ohne kohärente Aufsicht durch den Präsidenten handeln, was zu irrationalen Maßnahmen führt (z. B. das Verbot von Gasherden).

Eine extreme Verschiebung hin zu autoritären und Politiken in Interesse von Großkonzernen und Oligarchen (z. B. Vertreibung von Landwirten, umstrittene soziale Agenden wie Geschlechtsidentität in der Kindererziehung) führt weltweit zu einer deutlichen „Pendelsbewegung“ hin zur politischen Souveränisten und Nationalisten, was er durch die Wahlen zum EU-Parlament, Javier Milei in Argentinien, Nayib Bukele in El Salvador belegt.

Er argumentiert, dass echte Zivilisation auf gegenseitigem Nutzen basiert, während die diktatorische Durchsetzung der Agenda einer Gruppe gegenüber anderen zu Spaltung und Zusammenbruch führt,

Hier sein Video:

Für die EU erwartet der finanz- und geopolitische Analyst Angelo Giuliano einen Zerfall bis spätestens 2030 und sieht Parallelen zum Ende der Sowjetunion. Er argumentiert dies auf X so (<https://x.com/angeloinchina/status/2006021172131926143>):

„Die Ursprünge der EU: Ein Nachkriegsprojekt der CIA zur Unterwerfung der Nationalstaaten

Von Anfang an war das europäische Projekt stark von amerikanischen Interessen geprägt. Aus freigegebenen Dokumenten und historischen Berichten geht hervor, dass die CIA – über Frontorganisationen wie das American Committee on United Europe (ACUE) unter dem Vorsitz des ehemaligen OSS-Chefs William Donovan und unter Beteiligung des späteren CIA-Direktors Allen Dulles – in den späten 1940er und 1950er Jahren heimlich den europäischen Föderalismus finanzierte und förderte. Diese Unterstützung floss in Millionenhöhe an Gruppen, die sich für die Integration einsetzten, darunter die Europäische Bewegung, um dem Kommunismus entgegenzuwirken, Deutschland und Frankreich zu verbinden und die nationale Souveränität zu schwächen. Das Ziel war eine supranationale Struktur, die die unabhängigen europäischen

Nationalstaaten in den Schatten stellen und sie unter transatlantischem Einfluss leichter kontrollierbar machen sollte, anstatt dass souveräne Rivalitäten wieder aufleben konnten.

Wichtige frühe Persönlichkeiten wie Jean Monnet und die Architekten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl profitierten von dieser Unterstützung, die dazu beitrug, den Widerstand gegen die supranationale Autorität zu überwinden. Die EU ist keineswegs ein rein organisches europäisches Projekt, sondern wurde unter maßgeblicher Beteiligung des US-Geheimdienstes gegründet, um die nationale Unabhängigkeit zu schwächen.

Die EU heute: eine von Eliten getriebene, undemokratische Struktur

Die Macht bleibt in Brüssel konzentriert, wo nicht gewählte Kommissare und eine riesige Bürokratie fast alle wichtigen Gesetze initiieren. Das Europäische Parlament kann keine Gesetze vorschlagen und bleibt mit seiner geringen Wahlbeteiligung zweitrangig.

Massive Unternehmenslobbys – von großen Finanz-, Technologie-, Pharma- und Energiegiganten bis hin zu transnationalen NGOs – dominieren die Szene und übertönen normale Bürger, Landwirte, kleine Unternehmen und Arbeitnehmer in strukturschwachen Regionen.

Nationale Parlamente und Referenden werden regelmäßig ausgeblendet: „falsche“ Ergebnisse (2005 Frankreich/Niederlande, 2008 Irland, Brexit) werden ignoriert, wiederholt oder umgangen. Abweichende Meinungen werden als „Populismus“ bezeichnet, während Brüssel Migrationsquoten, grüne Ziele, Fiskalregeln, digitale Gesetze und außenpolitische Ausrichtungen mit minimaler echter Debatte durchsetzt.

Krisenpunkte 2025

- Der Krieg in der Ukraine zehrt an den Ressourcen: Das jüngste

Kreditpaket in Höhe von 90 Milliarden Euro wurde trotz ernsthafter Vorbehalte in mehreren Hauptstädten durchgesetzt.

- Wirtschaftliche Flaute und hohe Schuldenlast: Die Bürger sehen sich mit höheren Energiekosten, grünen Vorschriften, die Landwirte und Industrie treffen, und den Folgen der Inflation konfrontiert.
- Populistische und souveränistische Parteien erleben in ganz Europa einen Aufschwung und fordern die Rückgabe der Kontrolle von einer Elite, die als arrogant, ideologisch und finanziell mit globalen Lobbys verflochten gilt.

Warum der Zusammenbruch nach wie vor ein reales Risiko ist

Die EU verfügt weder über Panzer, um die Einheit durchzusetzen, noch über eine tiefgreifende demokratische Legitimität. Sobald genügend Menschen – und genügend nationale Führer – aufhören, an „das Projekt“ zu glauben, könnte es schnell zu einer Kettenreaktion kommen: ignorierte Entscheidungen, ausgesetzte Verträge, sich ausbreitende Austrittsbewegungen und ein gelähmtes Zentrum.

Die Sowjetunion brach zusammen, weil ihre Bevölkerung und ihre Eliten nicht mehr an sie glaubten. Die gleiche Gefahr droht nun der EU – einer undemokratischen, von Lobbyisten dominierten Struktur, die ursprünglich von der CIA unterstützt wurde, um die europäischen Nationalstaaten zu kontrollieren und zu untergraben, und die über zunehmend verärgerte Demokratien herrscht.

Am Ende des Jahres 2025 stellt sich nicht mehr die Frage, ob die EU in ihrer derzeitigen Form überleben kann, sondern wie lange sie noch ohne die aktive Zustimmung der Menschen, die sie zu vertreten vorgibt, regieren kann.“

Soweit Angelo Giuliano

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um Unterstützung.

Folge TKP auf Telegram oder GETTR und abonniere unseren Newsletter.

WERBUNG



EU erhöht NGO-Budget um 600 Prozent (<https://tkp.at/2025/12/31/eu-erhoeht-ngo-budget-um-600-prozent/>)

EU-Regulierungswut, Sozialismus und Milei (<https://tkp.at/2025/12/29/eu-regulierungswut-sozialismus-und-milei/>)

EU-24 geben 90 Milliarden Euro Kriegskredit an Ukraine aus Steuergeldern (<https://tkp.at/2025/12/19/eu-24-geben-90-milliarden-euro-kriegskredit-an-ukraine-aus-steuergeldern/>)

Illegale EU-Sanktionen gegen Bürger & #8211; was sagen die Regierenden? (<https://tkp.at/2025/12/28/illegale-eu-sanktionen-gegen-buerger-was-sagen-die-regierenden/>)